

Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld



Jahrgang 2010

Mittwoch, den 4. August 2010

Nummer 8

Schloss-Sanierung steht letzte Etappe bevor



Das „Obere Schloss“ im neuen Gewand. Foto: Teichmann

Beim Innenausbau des denkmalgeschützten Oberen Schlosses will sich die Gemeinde Ellefeld bis Jahresende soweit wie möglich der Zielgeraden nähern. „Da wir jetzt endlich alle beantragten Fördermittel im Hause haben, sind wir zumindest beim finanziellen Aspekt den entscheidenden Schritt weiter“, erklärt Bürgermeister Heinrich Kerber. Nachdem vom Denkmalschutz bereits rund 100.000 Euro bewilligt wurden, gab es auch noch einen Zuschuss von rund 80.000 Euro aus dem Fördertopf des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (Ilek). Hinzu kommen noch anteilige Eigenmittel der Gemeinde, die im Haushaltsplan 2010 bereits eingestellt sind. Mit der relativ kurzfristigen Bewilligung der Fördergelder wächst jedoch der Zeitdruck bei der Realisierung des Projektes: „Es gibt bei den Ausschreibungen der Bauleistungen viel zu beachten. Die Gelder müssen noch dieses Jahr verbaut und abgerechnet werden“, verdeutlicht Architekt Matthias Steudel, der die Rekonstruktion des im Jahre 1710 erbauten Herrenhauses von Anfang an betreut. Großes Augenmerk werde auf einen originalgetreuen Innenausbau gelegt. So sollen die Türen sowie die hölzerne Treppe im Gebäude wieder in neuem Glanz erstrahlen. Umfangreiche Arbeiten gibt es auch im

haustechnischen Bereich von der Heizung bis zur Elektroanlage. Nachdem die Ausschreibungen für die einzelnen Gewerke erfolgt sind, sollen voraussichtlich im Gemeinderat Ende August die Aufträge vergeben werden. Beim künftigen Nutzungskonzept steht die Einrichtung einer musealen Heimatstube zur Ortsgeschichte im Vordergrund. Andere Pläne, die unter anderem Gastronomie im Gebäude an der Hammerbrücker Straße vorsahen, hat man wieder verworfen. Der lange Atem der Gemeinde bei der über Jahre andauernden Sanierung des alten Herrenhauses hat sich offenbar ausgezahlt. „Auch mit Beharrlichkeit, Geduld und vielen kleinen Schritten kann man ans Ziel gelangen“, resümiert Heinrich Kerber, der die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalschutz in Dresden würdigt: „Dort hat man ein Herz für das Obere Schloss in Ellefeld.“ (jhüb)

Chronologie der Baumaßnahmen am „Oberen Schloss“:

Jahr 2000: Instandsetzung Dachtragwerk sowie Dacheindeckung; **2003:** Stabilisierung Außenwand Ostseite sowie Erschließungsarbeiten; **2005:** Gebäudesicherung und Einbau neuer Fenster; **2006:** Fassadensanierung, Außenputz und Farbgebung; **2009:** Sanierung des vom Bauhof genutzten Nebengebäudes (ehemaliges Stallgebäude).

300 Jahre „Oberes Schloss“

Richtfest war vor 300 Jahren, wie es der Schluss-Stein am Portal unseres „Oberen Schlosses“ ausweist. Wir wissen: Ein Schloss war es niemals, richtiger ein Herrenhaus für die damaligen Besitzer, die von Trützscher.

Die Annalen der Trützscher gehen auf das 16. Jahrhundert zurück. Ein Wilhelm von Trützscher bewirtschaftete zusammen mit seinem Bruder Georg ein Bauerngut („Schink’sches Gut“) in Ellefeld, am Fuße des Mühlberges gelegen. Letzterer geht nach Falkenstein, Wilhelm bleibt in Ellefeld und wird Stammvater der Ellefelder Linie des Trützscherschen Geschlechtes. Die Herrschaften Ellefeld und Falkenstein werden getrennt. Das Bauerngut ist als Vorwerk ausgebaut worden.



Schluss-Stein am Eingang mit Jahreszahl 1710.
Foto: Teichmann

1710 schließlich entsteht ein Neubau im Stil der damaligen Zeit, ähnliche Herrenhäuser finden wir nicht selten im vogtländisch-erzgebirgischen Raum, so etwa in Tannenbergthal. Zum Anwesen gehörte ein Wirtschaftsgebäude für Stallungen und Wagen-Remise. Im 16. Jahrhundert wird neben dem Herrenhaus eine Mühle mit zwei Mahlgängen erwähnt, die aber von den Trützscher bereits 1763 verkauft wurde. Das

zum Betreiben notwendige Wasser wurde von der Göltzsch abgeleitet, floss in einem Mühlgraben neben dem Weißmühlenweg (wovon noch einige Bewässerungsgräben für die Auwiesen abzweigten) und nach Betreiben der Mühle unterhalb wieder in die Göltzsch. Mehrere Besitzer wechselten und ab 1882 ist von der „Kittelschen Mühle“ die Rede. 1911 erwarb die Gemeinde die Mühle, 1919 funktionierte sie Baumeister Jungk zu einer Schneidemühle um. Leider erinnert heute nichts mehr an diese Geschichte.

Der 1631 auf Hanneloh geborene Jobst Christoph von Trützscher hatte vier Söhne, der Älteste, Hans Georg, wird erster Bewohner des neuen Herrenhauses. Noch zwei Generationen, sein Sohn George Christoph und dessen Sohn Franz Johann Christoph, sind Herren von Ellefeld. Letzterer verstirbt 1816 kinderlos, damit erlischt die Ellefelder Linie der Trützscher. Das kleine Ellefelder Rittergut war nie von großem Reichtum gesegnet. Nicht nur einmal gerieten die Besitzer in finanzielle Nöte und waren dann auf Verkauf von Wäldern oder Verpachtung angewiesen. So ist auch das Herrenhaus ein mehr schmuckloses Gebäude gewesen, dessen Erhalt manche Sorge aufwarf. Dass die Herren auf Ellefeld mehr arm als reich waren, davon zeugt auch die Tatsache, dass wir von keinem unserer Trützscher ein Konterfei besitzen, keiner ließ sich in Öl malen. Nach dem Tod des letzten Besitzers fiel das Herrenhaus an den König von Sachsen als obersten Lehnsherrn. Da der letzte Trützscher zugleich Oberforst- und Wildmeister im Dienste des Königs war, wurde das Gebäude ab 1834 als Oberförsterei nachgenutzt. 1930 werden die Räume zu Wohnzwecken vermietet, 1932 erwirbt die Gemeinde Ellefeld das Gebäude.

Zu DDR-Zeiten kommt es zum zunehmenden Verfall. Nach der Wende, 1999, beschließt die Gemeinde Ellefeld eine Sanierung des Gebäudes und unter Einbeziehung des Landesamtes für Denkmalpflege entsteht eine Nutzungskonzeption für den historischen Bau. Die 2010 erarbeitete Museums-Konzeption des Vogtlandkreises sieht u. a. vor, einige Räume künftig für Ausstellungszwecke zu nutzen, wobei neben der Ortsgeschichte die den Ort früher prägende Stickerei Ausstellungsschwerpunkt werden soll.

Was ist das Erhaltenswerte an unserem „Oberen Schloss“?

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark,
Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Internet: www.ellefeld.de, E-Mail: gemeinde-ellefeld@ellefeld.de.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger. Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld

Vor der Renovierung und dem Neuverputz war das Mauerwerk zu erkennen, das aus Bruchsteinen besteht, die aus der Umgebung gewonnen wurden, zumeist Phyllit und Quarzit, etwas Granit, aufgemauert mit Kalkmörtel. Im Untergeschoss bestehen die Trennwände ebenfalls aus Phyllit-Bruchsteinen. Sehr wertvoll sind hier die Decken, die als so genannte Kreuzgrat-Gewölbe aus Ziegeln gemauert sind. Fensterbogen und Nischen haben Gewölbe aus Bruchsteinwerk. Tür- und Fenstergewände des Erdgeschosses bestehen aus Granit, die Fenstereinfassungen des Obergeschosses sind aus Holz gefertigt. Vor den um 1980 eingesetzten Verbundfenstern waren hier geviertelte Kastenfenster vorhanden. In das Obergeschoss führt eine schmucklose Holztreppe mit Funktions-Geländer. Die Trennwände des Obergeschosses sind als tra-

gendes Fachwerk ausgeführt, ausgefüllt mit Lehmziegeln, auch aus Lehm mit Stroh-Häcksel und Kies. Beeindruckend ist die Dachkonstruktion, ein Walmdach aus heimischem Fichtenholz. Eine gewaltige Balkenkonstruktion, ausgesteift durch Andreas-Kreuze, trägt das Dach. Verbunden sind die Hölzer durch Holznägel, so genannte „Dollen“. Im Dachgeschoss sind die von unten her kommenden vier Kaminläufe jeweils paarweise zusammengefasst, so dass sich eine eigenartige gekrümmte Schornstein-Führung ergibt.

Alle diese architektonischen Elemente begründen die Notwendigkeit, das Bauwerk für künftige Generationen zu erhalten und für die Allgemeinheit zu nutzen.

Tm

Aus dem Rathaus wird berichtet

Letzter Schultag der 4. Klasse und Abschied von der Ellefelder Schule und ihrer Klassenlehrerin, Frau Männel



Foto: Rieß

Ellefeld begrüßt neue Erdenbürger



Amadeus Prager, geb. 12.06.2010, wohnhaft R.-Schumann-Str. 24.



Wilhelmine Kühn, geb. 09.07.2010, wohnhaft Am Graben 3.

Die Gemeindeverwaltung übermittelt die herzlichsten Glückwünsche.



5. Lutherstraßenfest in Ellefeld

Am Samstag, 14. August, findet ab 17.00 Uhr das 4. Lutherstraßenfest statt. Alle sind dazu herzlich eingeladen!

Aus dem Fundbüro Fundsache

Am 5. Juli wurden **2 Kinderfahrradhelme** neben dem Rathaus gefunden.

Ellefelder Schüler auf historischen Pfaden unterwegs

In den Ferien wird unseren Kindern im Schulhort immer ein abwechslungsreiches Programm geboten. Im Juli hat Herr Teichmann die Kinder in die Hutzenstube der Ortschronisten eingeladen. Hier wurde ausführlich von der Lebensweise früherer Zeiten erzählt und mit vorhandenen Gegenstände verständlich erklärt.

Bei einem Spaziergang durch den Ort erfuhren sie dann noch so manches Interessantes und Wissenswertes über ihren Heimatort.

Herr Teichmann war sehr erfreut, dass er die Kinder mit historischen Informationen so begeistern konnte.



Herr Teichmann, Frau List und Kinder.

Fotos: Teichmann

Aus dem Vereinsleben

Nordic-Walking-Kurs im Turnverein Ellefeld

Im August startet wieder ein neuer Nordic-Walking-Kurs für Anfänger und Wiedereinsteiger.





Hierzu findet am Donnerstag, dem 19.08.2010, um 18.00 Uhr ein kosten-loser Infoabend im Vereinszimmer der Turnhalle Ellefeld statt.

Abteilungsleiterin Christine Kasiske und Kursleiterin Elke

Heinrichs beantworten alle Ihre Fragen.

Die Kurse des TV Ellefeld sind zertifiziert und bei den Krankenkassen anerkannt. Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht erforderlich.

Bleibt gesund -
treibt Sport beim Turnverein Ellefeld e. V.

Mit sportlichen Grüßen
Frank Schneider



20 Jahre FSV Ellefeld

Fußball ist mehr als ein Spiel. So sehen es Anhänger und Fans auch in der modernen, in unserer Zeit. Diese Massensportart Fußball aus England kommend hat dem deutschen Turnen im 19. Jahrhundert eine beachtliche Konkurrenz im sportlichen Bewegen bereitet.

Auch in dem Ort Ellefeld hat der Fußballsport an Bedeutung in der sportlichen Betätigung der männlichen Gemeindemitglieder gewonnen und bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde der Versuch einer Vereinsgründung in „Wacker“ Ellefeld gestartet. Aber erst 1920 bildet sich der erste jetzt im Vereinsregister der Amtshauptverwaltung gemeldete und im Verband Mitteldeutscher Ballspiel Vereine integrierte Fußballverein der Gemeinde Ellefeld, der Sport-Club Ellefeld. Er vereint die Fußballspieler und Leichtathleten des Ortes. Als Vereinslokal wird der „Goldene Krug“ ausgewählt und 1926 die wettkampfgerechte Sportstätte, der Sportplatz an der Jahnstraße, durch die Anlieger und den Gemeinderat begünstigt, eingeweiht. Für den Ort sprechend war dieser Sportplatz für alle Vereine offen. Er konnte demnach von allen, besonders turnen- und sporttreibenden Vereinen, kostenlos genutzt werden. Die Fußballspieler des Ortes waren bis zum Zusammenschluss des Sport- und des Turnvereins zur TSG und nach dem 2. Weltkrieg zur SG und BSG „Motor“ Ellefeld souveräner Sportverein und wurden mit dem Zusammenschluss als Abteilung bzw. Sektion in einem Sportverein übernommen. Die Sektion Fußball, ja man muss sagen, die Fußballspieler allgemein haben immer einen großen Anteil an der Entwicklung des Sports in der Gemeinde Ellefeld. Sie haben einen wesentlichen Beitrag bei der Entwicklung des Sports in der Gemeinde geleistet und sind als begeisterte, willensstarke und verantwortungsvolle Sportler den übrigen Vereinsmitgliedern beispielhaft vorausgegangen.

Sturkturmäßig hat sich nach der Wende 1990 viel verändert. So können wir auch im Sport auf Veränderungen in der verschiedensten Art zurückblicken. Ein neuer Sportverein für die Fußballspieler, der FSV Ellefeld, wird am 18. Mai 1990 in



der Gaststätte „Turnhalle“ in einer Gründungsversammlung beschlossen und gegründet. Damit hat sich ein Sportverein gebildet, der die Fußballspieler des Ortes in den Kinder-Jugend- und Männermannschaften gesellschaftlich und vereinsmässig zusammenschließt.

In den Kreisverband Fußball Göltzschtal e. V. aufgenommen und Gründungsmitglied des KSB Vogtland e. V. ist der FSV Ellefeld auch wettkampfgerecht in allen Klassen von höherer Ebene abgesichert.



Harald Maier ist der erste Vorsitzende des neuen Fußballvereins (1990 - 2002).

Fotos: Rieß

In den vergangenen 20 Jahren haben sich H. Maier, A. Leucht und J. Spörl als Vereinsvorsitzende bemüht, den Spiel- und Trainingsbetrieb unter den gegebenen Qualitätsbedingungen zu gestalten. An dieser Stelle des Beitrages muss zu den vorhandenen und zur Nutzung der Sportstätten durch den Fußballverein etwas gesagt werden.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Ellefeld wurde im Jahre 1994 der renovierte und den Wettkampfbedingungen im Fußballsport in allen Belangen entsprechende Sportplatz an der Jahnstraße eingeweiht. Am 17. August 2002 wird die Platzanlage Nebenplatz (Hartplatz) in unmittelbarer Nähe des Wettkampfplatzes als Trainingsstätte den Fußballsportvereins übergeben. Nun verfügen die Fußballer der Gemeinde Ellefeld über die sportlich notwendigen Trainings- und Wettkampfbedingungen unserer Zeit. Platzweihe 1994 mit Spiel gegen eine Bundesliga-Traditionsmannschaft.



Einweihung eines Trainingsnebenplatzes 2002 mit zwei Ellefelder "Traditionsmannschaften".

Es wäre einseitig, wenn man nur über den neuen Fußballsportverein und dessen neuen Sportstätten schreibt, ohne etwas von den sportlichen Erfolgen zu sagen. Von der Bezirksliga 1952 bis zur Kreisklasse haben die Ellefelder Fußballer alle Klassen durchwandert.

Die jungen Spieler des Vereins haben den Aufstieg in die Kreisliga A geschafft. Die Kinder- und Jugendmannschaften spielen, unterstützt durch vereinseigene Übungsleiter und andere Vereine der näheren Umgebung, in verschiedenen Klassen. Besonderes Augenmerk wird ebenfalls durch den Fußballverein der Alten Herrenmannschaft geschenkt.

Das Vereinsfest in dem Festzelt an der Jahnstraße soll nicht nur das 20-jährige Bestehen des FSV Ellefeld bestätigen,

sondern auch Tendenzen für eine sportliche und vereinsgerechte Entwicklung aufweisen. Die Heimatfreunde Ellefeld wünschen hierzu viel Erfolg.

Dr. Eberhard Dressel
Ellefelder Heimatfreunde

Das Wetter

Wie war es im Juli heiß,
alle dachten nur an Eis.
Wasser, Strand und kühle Briese,
kurze Hosen und viel Wiese.
Unter Bäumen mit viel Schatten,
Duschen, Schwimmen, Hängematten,
Ostsee, Wellen, Wind und Meer
sehnten wir in Träumen her.



Babys, Omas, Katzen, Hunde,
Alte, Kranke auch Gesunde,
schwitzen, klagten und sehr stöhnten,
an die Hitze nicht gewöhnten.

Trotzdem sagten Frau und Mann,
wie gut, dass man am Wetter
nicht dranumdrehn kann.

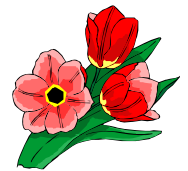


U. Pöhlmann

Jubilare

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren unserer Gemeinde

Monate August/September 2010



09.08.	Herrn Dr. Dietrich Löscher	zum 70. Geb.
09.08.	Herrn Harry Wetzold	zum 74. Geb.
10.08.	Frau Helga Metzner	zum 73. Geb.
10.08.	Herrn Arnfried Schädlich	zum 79. Geb.
11.08.	Frau Edith Kühn	zum 79. Geb.
11.08.	Herrn Heini Singer	zum 78. Geb.
12.08.	Frau Vera Herold	zum 96. Geb.
12.08.	Frau Anette Müller	zum 72. Geb.
13.08.	Herrn Günther Schädlich	zum 82. Geb.
14.08.	Herrn Wolfgang Löscher	zum 71. Geb.
14.08.	Frau Christa Neitzke	zum 84. Geb.
15.08.	Herrn Karlheinz Rieß	zum 80. Geb.
16.08.	Frau Helga Schmalfuß	zum 75. Geb.
16.08.	Herrn Manfred Seifert	zum 84. Geb.
16.08.	Herrn Günter Wolf	zum 74. Geb.
17.08.	Frau Helga Bode	zum 80. Geb.
17.08.	Herrn Gerhard Galle	zum 81. Geb.
17.08.	Frau Rosa Haase	zum 81. Geb.
17.08.	Herrn Gerhard Möckel	zum 77. Geb.
17.08.	Herrn Gotthard Schmiedel	zum 84. Geb.
19.08.	Herrn Eberhard Lindner	zum 77. Geb.
19.08.	Frau Ingrid Schüller	zum 73. Geb.
20.08.	Frau Maria Etzold	zum 76. Geb.
20.08.	Frau Gerda Friedel	zum 74. Geb.

20.08.	Frau Anna Jahr	zum 87. Geb.
21.08.	Herrn Manfred Lenk	zum 71. Geb.
21.08.	Herrn Wolfgang Männle	zum 70. Geb.
22.08.	Frau Waltraud Pöschel	zum 73. Geb.
23.08.	Herrn Martin Schrader	zum 73. Geb.
23.08.	Frau Rosalia Wimmer	zum 81. Geb.
23.08.	Frau Annemarie Wolf	zum 70. Geb.
25.08.	Frau Christa Baumgartner	zum 77. Geb.
25.08.	Frau Erika Glowatzki	zum 78. Geb.
26.08.	Herrn Dietrich Ficker	zum 72. Geb.
26.08.	Frau Hannelore Klesitz	zum 73. Geb.
26.08.	Frau Renate Thoß	zum 78. Geb.
27.08.	Herrn Eberhard Wappler	zum 73. Geb.
28.08.	Frau Anita Hüttner	zum 78. Geb.
29.08.	Frau Marianne Fuchs	zum 85. Geb.
30.08.	Herrn Johannes Jäppelt	zum 79. Geb.
30.08.	Frau Marianne Seidenglanz	zum 70. Geb.
01.09.	Herrn Horst Teichmann	zum 71. Geb.
02.09.	Frau Lisbeth Händel	zum 70. Geb.
02.09.	Herrn Walter Thoß	zum 85. Geb.
03.09.	Herrn Werner Groß	zum 75. Geb.
03.09.	Herrn Werner Kirmes	zum 70. Geb.
04.09.	Frau Gerda Schmidt	zum 89. Geb.
05.09.	Frau Waltraud Feustel	zum 87. Geb.
05.09.	Frau Ruth Lindner	zum 90. Geb.
05.09.	Frau Elsbeth Noack	zum 84. Geb.
05.09.	Herrn Karl-Heinz Weidlich	zum 78. Geb.
07.09.	Frau Sigrid Eckhardt	zum 76. Geb.
07.09.	Herrn Gilbert Groß	zum 76. Geb.
08.09.	Herrn Kurt Blött	zum 89. Geb.
08.09.	Frau Margit Winter	zum 75. Geb.
09.09.	Herrn Wolfgang Männel	zum 71. Geb.
10.09.	Frau Edelgard Bernt	zum 84. Geb.
11.09.	Frau Elise Arnold	zum 87. Geb.
11.09.	Frau Ingeborg Lamaack	zum 84. Geb.
11.09.	Herrn Klaus Locker	zum 71. Geb.
12.09.	Herrn Werner Hübner	zum 83. Geb.
12.09.	Frau Rosemarie Lenk	zum 70. Geb.

Kirchliche Nachrichten

Wort zum Monat August

Jesus Christus spricht: Ihr urteilt, wie Menschen urteilen, ich urteile über keinen. *Johannes 8 Vers 15*

Urteilen und verurteilen sollten zwei verschiedene Dinge sein. Aber halten wir das selbst auseinander? Ist unsere Kritik nicht so schnell, wie ein Gedanke, der uns in den Sinn kommt und dann auch Worte findet? Alles, was uns gerade nicht passt, ärgert uns, und alle, die uns gerade nicht passen. Dann meinen wir, wir sind richtig, wir sprechen Recht, auch wenn wir keine Richter sind. Da ist keiner von uns ausgenommen, auch ich nicht. „Wie Menschen urteilen“ sagt es Jesus. Themen gibt es genug: Das Wetter, das „der liebe Gott macht“ oder die Politik, die „die da oben machen“, die Radarfalle, die nur abkassieren will oder die Hundebesitzer, die mit ihrem Hund baden gehen. Hintergründe, Notwendigkeiten, Motive spielen bei unserem Urteil keine Rolle. Wir können auch dem anderen nicht ins Herz sehen und wir kennen nicht die Geschichte des anderen

Menschen, die ihn zu solchem Verhalten veranlasst.

Von der menschlichen Begrenztheit distanziert sich Jesus eindeutig: So nicht! Er kann und darf es. Erstens schaut er den Menschen ins Herz und kennt ihre Gedanken. Zweitens weiß er Schuld und Geschick jedes Menschen zu unterscheiden. Erziehung und Bildung, Zielstrebigkeit und Karrieredenken, Ohnmacht und Machtmissbrauch sind ihm bekannt. Deshalb kann er schon im nächsten Satz sagen: „Wenn ich aber richte (urteile), so ist mein Richten gerecht, denn ich bins nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat“, Johannes 8 Vers 16.

Als Sohn Gottes hat er eine haushohe Überlegenheit, die kein Mensch beanspruchen kann, auch kein gut ausgebildeter und mit innerstem Gerechtigkeitsempfinden ausgestatteter Jurist. Gegen Jesus kann keiner den Vorwurf der „Befangenheit“ erheben. Warum nicht? Weil er jedem Schuldigen auf dieser Erde vor dem Gericht am Ende der Zeiten, das er einmal halten wird, die Vergebung anbietet, so groß seine Schuld auch sein mag, so schlimm die Zwänge auch gewesen sind, die ihn in ein Verbrechen trieben: Ich konnte einfach nicht anders. „Mildernde Umstände“ mag dann die Formel der Verteidiger heißen. „Vergebung aber ist keine Formel. Es ist das schönste und wertvollste Angebot des Heilandes Jesus Christus. Er kann es anbieten, weil die Strafe von ihm schon erlitten ist, oder „abgesessen“, wenn es lebenslang wäre. Gott drückt nicht beide Augen zu. Um seiner Gerechtigkeit willen muss Strafe sein. Aber „die Strafe liegt auf ihm, damit wir Frieden hätten“ sagt schon der Prophet Jesaja.

Das Richten des Herrn Jesus Christus, dem sich kein Mensch entziehen kann, geschieht nicht aus Zorn, Ärger oder Enttäuschung. Er wird als der Sohn Gottes die Gerechtigkeit herstellen, die viele Ungläubige bei Gott vermissen mit dem Vorwurf: „Wenn es einen Gott gäbe, dann dürfte er nicht so viel Ungerechtigkeit auf dieser Welt zulassen.“

Noch ist Zeit der Gnade, so lange wir leben. Kurz zuvor hat Jesus sie an einer Ehebrecherin praktiziert. Er sagte zu ihr: „Hat dich niemand verdammt? So verdamme ich dich auch nicht. Gehe hin und sündige hinfert nicht mehr.“ Jesus allein darf einen Sünder gerecht sprechen, der seine Sünde einsieht, sich dazu bekennt und in der Gemeinschaft mit Jesus ein neues Leben wagt.

Das wird nie ohne Einsicht in die Schuldverflochtenheit unseres Lebens abgehen, ohne Buße. Die führt zu unbändiger Freude. Endlich bin ich die schwere Last meines Lebens los. Kommt, atmet auf, ihr sollt leben. Ihr müsst nicht mehr verzweifeln, nicht länger mutlos sein. Gott hat uns seinen Sohn gegeben. Mit ihm kehrt neues Leben bei uns ein.

Mit freundlichem Gruß
euer Günter Moosdorf, Prediger

**Luther-Kirchgemeinde
Ellefeld**

Pfarramt, Robert-Schumann-Straße 22



Unsere Gottesdienste im August

10. n. Trinitatis (8.8.) Gottesdienst mit Taufgedächtnis
um 9 Uhr in der Lutherkirche
Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst

11. n. Trinitatis (15.8.) Gottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche

Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst

12. n. Trinitatis (22.8.) Abendmahlsgottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche Abendmahl im Gottesdienst

13. n. Trinitatis (29.8.) Gottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche

Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst



Besondere Einladung

Orgel und Violine

Am Sonntag, dem 8.8., um 17.00 Uhr gibts was auf die Ohren: In unserer Lutherkirche findet ein Konzert mit Orgel und Violine statt. An der Orgel spielt Maik Gosdzinski, die Violine spielt Sebastian Ude, Gewandhausorchester Leipzig. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. Es wird um eine Spende zur Deckung der Unkosten gebeten.

Gemeindeveranstaltungen August

Gemeindekreise

Bibelkreis	Dienstag, 10.8.	19.30 Uhr
Frauen- und Mütterkreis	Dienstag, 17.8.	19.30 Uhr
Bibelkreis		
Göltzschtalblick 15	Mittwoch, 11.+25.8.	15.00 Uhr
Gebet für die Gemeinde	jeden Mittwoch	19.00 Uhr
Seniorenachmittag	Donnerstag, 12.8.	15.00 Uhr
Gottesdienst im Pflegeheim	Donnerstag, 19.8.	15.30 Uhr
Wochenausklang	immer freitags	18.00 Uhr
Ehepaarkreis "After Eight"	Ansprechpartner Familie: Thomas Engelhardt, (Tel.: 03745-222893)	

Kinder und Jugend

Kükenkreis	9., 17.+ 31.8.	15.30 Uhr
Zwergenkirche (Kindergarten)	montags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 1 - 3)	donnerstags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 4 - 6)	donnerstags	16.00 Uhr
Konfirmanden (Kl. 7)	mittwochs	16.00 Uhr
Konfirmanden (Kl. 8)	mittwochs	17.00 Uhr

Seelsorge

Wenn jemand krank ist und gerne besucht werden möchte, wenn jemand das Hausabendmahl gereicht bekommen oder ein seelsorgerliches Gespräch führen möchte – bitte mit Pfr. Herold einen Termin vereinbaren! (Tel.: 03745-5261)!

Evangelisch-methodistische Auferstehungskirche Ellefeld
Bahnhofstraße 9



Mittwoch, 04.08.

08.00 Uhr Seniorenausfahrt nach Lichtenstein (Miniwelt, Daetz-Centrum) Noch Plätze frei! Interessenten bitte bei Pastor Löttsch melden (Tel.: 6088)!

Sonntag, 08.08.

10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn

Donnerstag, 12.08.

15.00 Uhr Bibelgespräch

Sonntag, 15.08.

10.30 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 19.08.

15.00 Uhr Frauenkreis

Sonntag, 22.08.

10.30 Uhr Gottesdienst

23. - 28.08.

Hauskreiswoche - Orte und Zeiten nach Absprache

Sonntag, 29.08.

10.30 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 02.09.

15.00 Uhr Seniorennachmittag

Sonntag, 05.09.

10.30 Uhr Gottesdienst

Kindergottesdienst:

sonntags, zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen

Allianz-Bibelstunde Göltzschtalblick Nr. 15:

Mittwoch, 11.08./25.08., 15.00 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld



sonntags, 10.00 Uhr

Treffpunkt Hoffnungsland (für Kinder bis 12 Jahre)

19.30 Uhr

Gemeinschaftsstunde

dienstags, 19.30 Uhr

Bibelstunde

donnerstags, 17.00 Uhr

Teeniekreis (wieder ab 12.08.2010)

samstags, 19.00 Uhr

Jugendstunde

Dienstag, 10.08.2010

19.30 Uhr Frauen- und Männerstunde

Mittwoch, 11.08.2010

15.00 Uhr Bibelstunde im GB 15

Mittwoch, 25.08.2010

15.00 Uhr Bibelstunde im GB 15

Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen unter: www.lkg-ellefeld.de.

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Falkenstein

Am Lohberg 2, Tel. 6721, Fax 0321 21209295

E-Mail: heifa@online.de

<http://www.heiligefamilie-falkenstein.de>

Gemeindeinformationen August 2010

Religiöse Kinderwoche von Montag, 02. August, bis Freitag, 06. August. Alle Kinder, von den Schulanfängern bis zur 8. Klasse, auch die nicht zu unserer Gemeinde gehören, sind herzlich dazu eingeladen.

Donnerstag, 05.08., 09.30 Uhr

Heilige Messe

Samstag, 07.08., 16.00 Uhr

Heilige Messe mit Taufe von Frau Kessy Eckardt

Sonntag, 08.08., 10.00 Uhr

Heilige Messe in Falkenstein - Abschlussgottesdienst der RKW mit Segnung der Schulanfänger - anschl. Taufe des Kindes Natalie Steirat

Sonntag, 15.08., 10.00 Uhr

Heilige Messe mit Pater Gilbert Kafando

Mittwoch, 18.08., 16.00 Uhr

1. Stunde Religionsunterricht für alle Schüler, bitte mit Stundenplan erscheinen oder Vertretung schicken.

Samstag, 21.08., 13.00 Uhr

Trauung von Christian Feige und Kessy Eckardt

18.00 Uhr

Wortgottesdienst in Falkenstein

Sonntag, 22.08., 10.30 Uhr

Heilige Messe in Falkenstein

Dienstag, 24.08., 19.30 Uhr

Elternabend 1. Schuljahr im Pfarrhaus

Samstag, 28.08., 18.00 Uhr

Heilige Messe in Falkenstein

Sonntag, 29.08., 10.30 Uhr

Heilige Messe in Falkenstein

Pfarrer Konrad Köst

„Kirche im Laden“: August 2010**Montag bis Donnerstag (Schulzeit), 15.00 - 18.00 Uhr**

„Schenk dir Zeit“: Infos, Gesprächsangebote, Mini-Bibliothek, Gebetsanliegen

jeden Donnerstag, 15.00 - 18.00 Uhr

Lebensmittelannahme für Brotkorb

jeden Freitag (Schulzeit), 12.00 - 15.30 Uhr

„Zum Brotkorb“: Gesprächsangebot, Andacht und Abgabe von Grundnahrungsmitteln an Bedürftige

Dienstag, 10.08., 9.00 - 11.00 Uhr

"Von Anfang an": Mutter-Kind-Treff, Gott schuf die Sonne

Montag, 16.08., 16.00 - 18.00 Uhr

„Schulkinderaktion“: Spiel und Spaß mit Wasser

Dienstag, 17.08., 9.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff, Gott schuf den Mond

Montag, 23.08., 19.00 - 21.00 Uhr

„Handarbeiten - Erwachsene“: für Anfänger und Fortgeschrittene (Klöppeln, Stricken, Sticken ...)

Dienstag, 24.08., 9.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff, Gott schuf den Himmel

Mittwoch, 25.08., 19.00 - 20.30 Uhr

"Spieleabend“: Ein geselliger Abend für Erwachsene

Freitag, 27.08., 17.30 - 20.00 Uhr

„Just Girls“ – Mädels-Teenie-Treff, ein Abend für 12- bis 16-Jährige zum Reden, Essen und Wohlfühlen

Dienstag, 31.08., 9.00 - 11.00 Uhr

"Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff, Gott gibt uns Wasser

Die Veranstaltungen finden in Falkenstein, Gartenstr. 19, statt, (Kontakt: 03745/751475 oder info@kirche-im-laden.de).**Was sonst noch interessiert ...****Nicht nur hübsch anzusehen,
die Gänseblümchen**

Kinder lieben sie, um sich einen Kranz fürs Haar zu binden oder um Mama ab und an eine Freude zu machen – Gänseblümchen. Die zarten Blümchen sind fast auf jeder Wiese zu finden. Mit ihren weißen Blütenblättern stechen sie oft dank ihrer üppigen Anzahl als heller Teppich aus dem Grün des Rasens heraus. Sie sind sehr robust und deshalb gerade auch für Kinder eine Blume zum Anfassen. Dass sie auch Heilkräfte besitzen und ganz gut schmecken können, weiß allerdings kaum jemand, der sich nicht intensiver mit dem Thema beschäftigt.

Das Gänseblümchen (lat. *Bellis perennis*) verdankt seinen deutschen Namen der Tatsache, dass es früher vor allem auf Gänseweiden wuchs. Es gibt aber noch zahlreiche andere Namen für die widerstandsfähige Pflanze, wie Augenblümchen, Gänseliesel, Sonnentürchen, Tausendschön. Die Blüten der nur etwa 15 cm hohen Blume bestehen ringsum aus vielen kleinen sogenannten Zungenblüten. Die Mitte setzen sich aus zahlreichen goldgelben Röhrenblüten zusammen. Ein Merkmal des Gänseblümchens ist sein blattloser Stängel. Sie blühen fast das ganze Jahr, nur Dauerfrost kann ihnen etwas anhaben. Ganze Blumenteppeiche erlebt man aber vorwiegend im Frühjahr.

Heilkraut Gänseblümchen

Unsere Vorfahren nutzten gerne die Heilkraft der Pflanze, um kleinere Wunden damit zu versorgen. Aber auch bei Schmerzen, Verstauchungen, Prellungen und Muskelkater kann das Gänseblümchen seine Heilkraft entfalten. Selbst als Mittel zur Blutreinigung wurde *Bellis perennis* angepriesen. Es soll laut Experten sogar den Stoffwechsel ankurbeln und so bei Gicht und Rheuma hilfreich sein.

Gänseblümchenblätter enthalten Gerb- und Bitterstoffe, ätherische Öle und Saponine. Sie sind vielseitig verwendbar, da man die Inhaltsstoffe durch Extrahieren zu einer Tinktur verarbeiten kann. Innerlich eingenommen hilft die Tinktur, oder auch ein Tee aus Gänseblümchen, gut gegen Erkältungskrankheiten, Magen-Darm-Beschwerden und selbst bei Frühjahrsmüdigkeit sollen die Inhaltsstoffe wirken. Äußerlich angewendet lindert die Tinktur oder eine Gänseblümchensalbe Prellungen, Muskelkater und andere Gliederschmerzen. Und die Salbe wirkt auch bei Hautproblemen.

Gänseblümchentinktur:

Zur Herstellung einer Tinktur gibt man Gänseblümchen in ein Schraubglas und füllt dieses dann mit hochprozentigem Alkohol wie Doppelkorn auf, bis die Blüten darin schwimmen. Dann verschließt man das Glas mit einem Deckel und lässt es einige Wochen stehen. Gelegentliches Schütteln kann den Vorgang unterstützen. Nach etwa 6 - 8 Wochen kann man den Inhalt durch ein Sieb geben und die Flüssigkeit in einer dunklen Flasche aufbewahren. So ist sie länger haltbar.

Gänseblümchensalbe:

Für eine Salbe werden die Wirkstoffe des Gänseblümchens durch hochwertiges Olivenöl aus der Blume ‚herausgefiltert‘.

Dazu setzt man die Blüten mit dem Olivenöl ebenfalls in einem Glas mit Deckel an. Hier sollte die Lösung jeden Tag geschüttelt werden. Nach etwa vier Wochen siebt man das Ganze ab und erhitzt es vorsichtig zusammen mit Glycerin und Bienenwachs auf dem Herd. Dabei rührt man um, bis sich alle Zutaten gelöst und vermengt haben. Dann muss man die Flüssigkeit unter ständigem Rühren abkühlen lassen, bis eine gebundene Masse entsteht. Die Salbe ist fertig. Stellt man sie jetzt noch in den Kühlschrank, bleibt sie einige Zeit haltbar.

Bei Hautunreinheiten helfen Umschläge aus Gänseblümchenpaste: Dazu zerstoßt man die Blumen in einem Mörser und bringt die Masse anschließend auf die erkrankte Haut auf. Das kann man mehrmals täglich machen. So beschleunigt sich der Heilungsprozess auch bei kleinen Wunden.

Küchenhilfe Gänseblümchen

Dass man Gänseblümchen zudem essen kann, wissen nur wenige. Dabei ist es gerade als Brotaufstrich mit Butter oder Quark sehr schmackhaft. Eingelegt erinnert das Aroma gerne an Kapern. Feinschmecker lieben auch den milden Geschmack des Gänseblümchens im Salat. Wenn die Blumen älter sind und an den Blütenenden schon rosa werden, entwickelt sich ein etwas bitterer Geschmack, den viele ebenfalls mögen, und der Salaten den letzten Kick gibt. Die Blüten dazu sammelt man am besten in der Hauptblütezeit im April und Mai. Dann ist die Blume am schmackhaftesten. Dabei sollte man aber darauf achten, dass man nur auf ungespritzten Wiesen sammelt.

nh

Rezept

Salat mit Gänseblümchen

Zutaten:

1 Kopfsalat
 einige Gänseblümchenblätter
 einige Gänseblümchenknospen
 1 Bund Radieschen
 3 EL Sonnenblumenöl
 Saft von ½ Zitrone
 1 TL Honig
 Pfeffer, Salz
 1 Ei (hart gekocht)
 1 EL Schnittlauch
 einige Gänseblümchenblüten

So geht's:

Die Blätter des Kopfsalats vom Strunk lösen und gründlich waschen. Anschließend den Salat gut abtropfen lassen. Gänseblümchenblätter und -knospen auch waschen und abtropfen lassen. Dann aus Öl, Zitronensaft, Honig, Salz und Pfeffer eine Marinade zubereiten.

Die Knospen hineingeben und das Ganze etwa eine Stunde durchziehen lassen. Die Radieschen putzen und in dünne Scheiben schneiden. Das Ei hart kochen und in Scheiben schneiden. Jetzt Kopfsalat, Gänseblümchenblätter und Radieschen vermischen und die Marinade darübergeben. Schnittlauch in Röllchen schneiden und darüberstreuen. Den Salat mit dem Ei und Gänseblümchenblüten garnieren und servieren.

Tipps gegen Depressionen - Mit Naturheilmedin die düstere Stimmung überwinden

Millionen Menschen leiden unter andauernden Depressionen, nicht selten ohne die Krankheit richtig einordnen zu können. Auslöser sind oft negative Ereignisse wie Krankheitsfälle oder ständiger Lichtmangel, wie er in den Wintermonaten auftreten kann. Gerade in der grauen Jahreszeit ist es wichtig, die Symptome wie Niedergeschlagenheit, Antriebslosigkeit oder Appetitstörungen ernst zu nehmen und mit professioneller Unterstützung zu bekämpfen. Denn häufig schaffen es die Betroffenen nicht von alleine, aus der düsteren Stimmung wieder herauszufinden. Hier kann sanfte Naturheilmedin, die verschiedene Sinne anspricht, helfen.

Über den Geruchssinn aufgenommene Aromen stellen eine effektive Methode zur Stimmungsaufhellung dar. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass bestimmte Duftstoffe auf das zentrale Nervensystem wirken und das psychische Wohlbefinden positiv beeinflussen. Da Depressionen auch während eines Krankenhausaufenthaltes auftreten können, hat sich ein Gesundheitsteam mit schonenden Behandlungsmöglichkeiten beschäftigt. Im Rahmen eines Medizin Plus-Konzeptes werden in Krankenhäusern Aromen vorbeugend gegen depressive Verstimmungen eingesetzt. Bei der reaktiven Depression hat sich vor allem die Raumbeduftung mit Bergamotte bewährt. Dies kann natürlich auch in den eigenen vier Wänden nachgemacht werden. Einfach zehn Tropfen des ätherischen Öls in kohlenstoffhaltigem Wasser lösen und mittels einer Blumenspritze täglich fünf bis sieben Hübe im Zimmer versprühen. Darüber hinaus ist es wichtig, belastende Gefühle zum Ausdruck zu bringen und von der Seele zu reden. Im Krankenhaus kann das ein Seelsorger sein, im privaten Umfeld ist eine Vertrauensperson als Gesprächspartner sehr hilfreich. Ebenso helfen physiotherapeutische Methoden, Stress zu reduzieren. Geschulte Mitarbeiter in Kliniken haben wirkungsvolle Anwendungen für eine signifikante Verbesserung von Angst und Depression zusammengestellt, die auch zuhause gut umgesetzt werden können. Quelle: epr

Blattläuse erfolgreich bekämpfen

Von Ameisen umsorgt, von Marienkäfern bekämpft, von Hobbygärtnern gefürchtet:

Blattläuse sind äußerst hartnäckig. Sie entziehen Gemüse-, Obst- und Zierpflanzen die Nährstoffe und können Krankheiten übertragen. Wenn der Marienkäfer als Fraßfeind allein zur Bekämpfung der saugenden Schädlinge nicht ausreicht und die Ernte in Gefahr ist, muss eine schnelle und effektive Lösung her. Um jedoch den Nützling nicht zu vernichten, empfehlen Gartenexperten Pflanzenschutzmittel mit schonenden Wirkstoffen. So wirken bestimmte Blattlausfrei-Produkte mit Fettsäuren aus der Natur. Blattläuse, aber auch Weiße Fliegen, Spinnmilben und andere lästige Schädlinge werden so zuverlässig bekämpft, nützliche Insekten wie Marienkäfer, Flor- und Schwebfliegen, Schlupfwespen und Raubmilben geschont. Für Bienen ist das Mittel nicht gefährlich. Die behandelten Früchte und Gemüsepflanzen können dank des umweltschonenden Wirkstoffes nach dem Waschen ohne Bedenken verzehrt werden. Das Mittel ist als ergiebiges Konzentrat und als anwendungsfertiges Spray für Kleinflächen zu haben. Quelle: rbr